

Erfolgsgeschichten aus dem Förderturmhaus 2

Erfolgsgeschichte – Amina

Im Sommer diesen Jahres zog die siebenjährige Amina aus Marokko nach Deutschland und lernte in der Schule, aber vor allem im Förderturmhaus 2 Deutsch zu sprechen und zu schreiben, denn am Anfang konnte sie noch kein Wort Deutsch sprechen. Die Kommunikation zwischen ihr und uns fand über Hände und Füße statt.

Auch wenn zu Beginn bei ihrem Lieblingsspiel „Memory“ die Katze mit der Maus vertauscht wurde, überraschte Amina uns täglich, mit welcher Leichtigkeit sie begann Deutsch zu sprechen und sich in die Gruppe einzubringen. Sie wurde sehr schnell warm mit uns und scheute sich nicht, einfach drauf „loszuplappern“. Durch ihre fröhliche offene Art gelang es Amina schnell, Freunde zu finden und ein wichtiger Teil der Gruppe zu werden. Die großen Mädchen aus ihrer Gruppe haben sie immer an die Hand genommen, um ihr alles zu zeigen, wodurch sie schnell Freundschaften im Förderturmhaus knüpfen konnte.

Aufgrund ihrer Lernbereitschaft und ihrer Willensstärke schafft es Amina in nur wenigen Monaten sich die Sprache nahezu perfekt anzueignen. Sie zeigte immer großes Interesse daran neue Dinge zu lernen oder auch auszuprobieren. Mittlerweise ist sie ein sehr aufgewecktes und fröhliches Kind, was versucht jede, neue Situation erfolgreich zu meistern. Amina stellt dadurch einen besonderen und nennenswerten Erfolg des Jahres 2016 da.

- Fr. Rajic´(FsJ), Fr. Worringen(BFD), Fr. Baric (Erzieherin)

Erfolgsgeschichte – Ramadan

Eines der auffälligsten Kinder im Förderturmhaus 2 war bis Sommer 2016 Ramadan. Er war dem Team gegenüber sehr verschlossen und konnte sich nur mit großen Schwierigkeiten in die Gruppe integrieren. Um diese Probleme aus dem Weg zu räumen wurde Ramadan eine Vertrauensperson in Form eines Integrationshelfers zur Seite gestellt.

Sein Integrationshelfer Florian wirkte durch seine Ruhe und sein großes Verständnis deutlich auf Ramadan ein. Sein Verhalten verbesserte sich in kürzester Zeit enorm. Ramadan ist nun dem Team gegenüber kooperativ und aufgeschlossen. Darüber hinaus konnte er sich seither besser in die Gruppe einbringen und es gelang ihm, viele Freunde zu finden.

Er nimmt nun bereitwillig an Veranstaltungen teil, wie zuletzt die große Weihnachtsfeier. Es ist spürbar, dass Florian einen positiven Einfluss auf Ramadan hat und für ihn einen Freund, einen Helfer und eine wichtige Vertrauensperson darstellt.

- Fr. Finkeldey (BFD), Hr. Kudelka(FsJ)

Erfolgsgeschichte - Regelschulen

Umliegende Schulen, die mit dem Förderturmhaus 2 in Kooperation stehen, haben in der Regel voll- oder überbelegte Klassen. Dies führt unweigerlich dazu, dass man nicht auf jedes einzelne Kind intensiv eingehen kann. Das hat die Folge, dass für ein Kind mit Auffälligkeiten, auf die ein Lehrer aus zeitlichen oder anderen Gründen nicht näher eingehen kann, die Empfehlung ausgesprochen wird, dass das Kind auf eine Förderschule versetzt wird.

Im Förderturmhaus 2 können solche Einzelfälle intensiver betreut werden. Im Austausch mit der jeweiligen Schule über die Situation des Kindes konnten wir inzwischen in drei Fällen dabei mitwirken, dass das Schulkind nicht auf eine Förderschule versetzt werden musste.

Bei dem Fall, der A.F., die in der 2. Klasse noch nicht lesen konnte, wurde in Absprache mit einem Psychologen und dem Haus der Technik in Essen eine Legasthenie festgestellt. Daraufhin haben Erzieher und Erzieherinnen im Förderturmhaus 2 mit ihr ein halbes Jahr lang täglich eine halbe Stunde lang das Lesen intensiv geübt, mit dem positiven Ergebnis, dass das Kind heute in der 4. Klasse ohne Probleme lesen und schreiben kann.

- Hr. Lehmann (Erzieher), Fr. Jarak (Kindercoach)

Erfolgsgeschichte - Schach-AG

Seit nun etwa vier Monaten absolviere ich das FSJ im Förderturmhaus 2. Als eine meiner Aufgaben habe ich seitdem die Etablierung des Schachspiels unter den Kinder betrachtet. Ich war positiv über das Interesse und die Neugier überrascht.

Von den rund 30 Kindern, denen ich das Spiel mittlerweile näher gebracht habe, kommt ein Großteil regelmäßig auf mich zu, um eine Partie zu spielen oder etwas zu lernen. Dabei lassen sich nicht nur Fortschritte beim Schach selbst feststellen, sondern auch beispielsweise beim Konzentrationsvermögen, so dass Kinder, die ich anfangs sehr unkonzentriert bei den Hausaufgaben beobachten konnte, nun schneller und konzentrierter arbeiten. Eine Hand voll Kinder weist ein solch großes Interesse auf, dass eine Zukunft im Turnier-Schach bei weiterer Verfolgung durchaus möglich erscheint.

Daher ist die Einführung der Schach-AG als überaus erfolgreich zu betrachten.

- Josua Kudelka (FSJ)

Hierzu die Gruppenleitung:

Mit sehr großen Erfolg hat unser FSJ-ler die Schach-AG etabliert.

Viele Kinder zeigen großes Interesse am Spiel der Könige und weisen Erfolge vor.

Selbst Kinder, die Konzentrationsschwächen aufweisen, sind mit viel Geduld, Elan und Ehrgeiz bei der Sache.

- Fr. Thomas (sozialpädagogische Assistentin)

Erfolgsgeschichte - Knigge Kurs

Förderturmhaus-Kids üben gemeinsam und mit viel Spaß mit unbegleiteten Flüchtenden gutes Benehmen

Der erste Teil des Knigge Kurses, an dem eine Gruppe unbegleiteter, minderjähriger Flüchtende sowie Kinder der Teenager Gruppe des Förderturmhauses 2 teilgenommen haben, war ein voller Erfolg. Mit viel Freude und Engagement wurden Tischmanieren, Umgangsformen und ein friedliches Miteinander geübt.

Die Förderturmhaus Kids taten sich hierbei durch hohe Hilfsbereitschaft und Motivation hervor. Sie sind zu jeder Zeit auf Fragen der Flüchtenden eingegangen und haben gemeinsam Lösungen erarbeitet.

So freuen sich alle auf die Fortsetzung des Kurses. Es wird spannend, denn die Theorie wird in der Praxis ausprobiert.

- Hr. Yaman (Stadtteilbüro Beauftragter)

Erfolgsgeschichte – Grundschule Nordviertel

Seit meinem Amtsantritt als Schulleiterin erlebe ich die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Förderturms als sehr konstruktiv.

Wenn es Fragen oder Klärungsbedarf gibt, ziehen wir gemeinsam an einem Strang – immer zum Wohle der uns anvertrauten Kinder. Als sehr angenehm erlebe ich auch oftmals den „kurzen Dienstweg“, wenn es um Terminabsprachen etc. geht. Mein Dank gilt auch Conny Keybeck, die trotz der auftretenden Probleme immer die Ruhe bewahrt und ihren Humor nicht verliert.

Ohne diese Art der Förderung und ohne diese Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Häusern, wäre der Alltag für unsere Kinder weniger schön – davon bin ich überzeugt.

-Frau Betül Durmaz
Rektorin GS Nordviertel

Erfolgsgeschichte der neuen Elternarbeit

Als tolles Beispiel für die flexible und institutionenübergreifende neue Elternarbeit zählt, das ein Kind, das eigentlich auf eine Förderschule vermittelt werden sollte, da es im Klassenverband immer wieder negativ in Verhalten und Leistung auffiel, durch die Weiterleitung an eine professionelle Verhaltenstherapie aufgefangen werden konnte. Durch die intensive und enge Zusammenarbeit konnte sich Verhalten und Leistung dahingehend steigern, dass ein Verbleib an der Regelschule möglich war.

Einer weiteren Familie konnte in einer sehr prekären Krisensituation dadurch beigegeben werden, dass das Kind weiterhin im Förderturm betreut wurde, während im Hintergrund schnellstmöglich Maßnahmen eingeleitet wurden, die zur Erleichterung der Familie und der allgemeinen Verbesserung der gesamten Situation führten.

Kinder-Erfolgsgeschichte Tim, 10 Jahre

Der einst schüchterne Tim hat beim Kompetenztraining sehr viel Selbstbewusstsein aufbauen können. Anfangs sehr zurückhaltend und verschüchtert hat er durch die Teilnahme an der Wing Tsun AG, nach Einschätzung des professionellen Trainers und AG-Leiters Herr Grosser, tolle Fortschritte gemacht und sogar eine Vorbildrolle für die anderen Kinder eingenommen. Tim ist im Gesamten offener und fröhlicher geworden und bei den anderen Kindern beliebt. Auch sein toller Erfolg beim Erlangen des Seepferdchens hat ihm sichtlich gutgetan.

-Sozialarbeiter Frau Klaus und Herr Lamprecht im Dezember 2016

Erfolgsgeschichte aus dem „Restaurant“ im Förderturmhaus 2

Seit einem Jahr koche ich täglich ca. 130 Essen für die Kinder im Förderturmhaus 1 und Förderturmhaus 2. Das Besondere, die Kinder im Förderturmhaus 2 können täglich ihre Meinung und ihre Wünsche betreffend der Gerichte äußern. Das ist schon etwas besonders Schönes für mich und meine Teilnehmer. Wir sind eng mit den Kindern und dem Team vom Haus verbunden und freuen uns somit über jedes Feedback. Unsere Arbeit wird geschätzt und macht somit viel mehr Spaß, als nur Wärmekisten zu bestücken. Meinen Teilnehmern gefällt an der Arbeit, dass sie hier auch mal die Möglichkeit haben, mit Lebensmitteln zu experimentieren. So gibt es dann auch extrem bunte cake pops oder muffins mit Gesicht.

-Sabine Babies- Köchin im Förderturmhaus 2

Erfolgsgeschichte Team Fth 2 in Kurzform

Ein Vierteljahr waren wir unterbesetzt und das restliche Team kam stark an seine Grenzen. Jede Menge Vorstellungsgespräche endeten erfolglos. Aber dennoch kamen schubweise neue Mitarbeiter dazu und „ALLES“ musste wieder eine Form finden..... Jetzt, im Januar 2017, ist es geschafft☺. Ein liebes Dankeschön an mein „Restbestände Team“, dass vehement mit mir durchgehalten hat und ein Dankeschön an die „Neuen“, dass sie sich für uns entschieden haben☺

- Conny Keybeck-Dipl. Sozialpädagogin und Leitung beider Förderturmhäuser

Garten der Begegnung

Seit langem liegt das Grundstück vor dem FTH2 brach. In diesem Jahr wird dort ein Garten der Begegnung entstehen, in dem sich Anwohner und Kinder durch positive Erlebnisse begegnen werden. Hier treffen sich Menschen aller Generationen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Durch das gemeinsame Gärtnern und Gestalten des Gartens kommt es zu Gesprächen und zum gegenseitigen Verständnis. Soziale Kompetenzen werden gestärkt und es entsteht ein „Wir“ – Gefühl. Ein gemeinsamer Garten trägt zur Identifikation mit dem eigenen Stadtteil bei,- das Verantwortungsbewusstsein für das Lebensumfeld steigt. Des Weiteren wird der Garten der Begegnung eine grüne Oase zwischen den Häuserfronten sein, in der die Kinder und Bürger einen Ort der Ruhe finden, am dem sie der Hektik des Alltags entfliehen können.

Das Gärtnern bringt den Kindern ökologische Zusammenhänge näher. Im Einklang mit der Natur wird z.B. durch Regenwassergewinnung ressourcenschonend gegärtnert. Da das FTH2 feste Schließzeiten hat, werden Patenschaften für den Garten der Begegnung entstehen, so dass der Garten auch in diesen Zeiten bewässert und gepflegt wird.

Anfangs wurde der Zaun, der hauptsächlich vor Hundekot schützen soll, mehrmals beschädigt. Nach einer gemeinsamen Zaunbauaktion mit den FTH2 Kindern, Kindern der Nachbarschaft und Anwohnern gehen die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil achtsamer mit dem Zaun um. Es entstanden erste Kontakte zwischen den Nachbarskindern und den Anwohnern.

Es finden regelmäßig Nachbarschaftstreffen statt, zu denen das FTH2 und das Jugendamt einladen. Probleme werden besprochen, Lösungsmöglichkeiten gesucht und gemeinsame Projekte entwickelt. Unter anderem wurde eine Mädchengruppe für die Anwohnerkinder initiiert, die jeden Freitag stattfindet. Aktionen rund um den Garten der Begegnung sind ein weiterer Schwerpunkt des Nachbarschaftstreffens.

-Frau Dittmann- Erzieherin vom Jugendamt